Farina Amygdalarum amararum, ein neues Arzneypräparat.

Herr Dr. Kranichfeld in Berlin macht uns in seiner Dissertatio: De dignitate medicaminibus nonnullis restituenda (Berolini 1827) mit einem Arzneypräparat der Blausäure bekannt, das er schon seit vielen Jahren mit Erfolg angewandt hat. Es ist das eigenthümlich bereitete Mehl der bittern Mandeln, Farina amygdalarum amararum, oder wie Herr K. will, zum Unterschied des gewöhnlichen cosmetischen Präparats aus den bittern Mandeln (Phyllidis amarae) praeparata. Bereitung: 12 Unzen bester bitterer Mandeln werden in einer wohl (mäßig? Br.) erhitzten Presse von ihrem fetten Oele befreiet, der übrig bleibende Teig wird in einem leinenen Sack mit Löschpapier umgeben in einer nicht erhitzten Presse 24 Stunden lang stark zusammengedrückt, und dieser Proceß mit erneuertem Sack und Löschpapier so oft wiederholt, bis ein wenig dieser Masse zwischen weißem Fließpapier mit einem heißen Messer stark zusammengedrückt, nicht die geringste Spur von Oel mehr zeigt. Die Masse wird zu Pulver zerrieben und in eine schwarz gefärbte Flasche an einem kalten und trocknen Orte, wohl verstopft, aufbewahrt. Dieses Präparat wirkt milder als die reine Blausäure, äußert erst allmählig im Magen seine Wirksamkeit und kann in Pulver und Pillen gegeben werden. Dosis bei Erwachsenen 1—6 Gran, 3—4mal täglich.

Chininum muriaticum.

Dieses Chininsalz scheint das Sulfat in der Heilung der Wechselfieber und in der leichten Verdaulichkeit noch zu

übertreffen. Besonders aber ist es in den nach dem Wechselfieber entstehenden Wassersuchten von ausgezeichnetem Nutzen. Herr Regierungsrath Dr. Neumann hat damit merkwürdige Versuche in der Charité zu Berlin angestellt (Journal der pract. Heilk. von Hufeland und Osann LXVI. a. 137).

Natronbikarbonat gegen Harnsteine.

Genois hat über die Wirkung dieses, seit einigen Jahren wieder besonders hervorgehobenen, schon von Magagin und de Haen bewährt gefundenen Mittels, neuebestätigende Erfahrungen mitgetheilt. Die Harnsteine und der Gries, welche nach dem Gebrauche des Mittels abgingen, zeigten sich als Harnsäure. Reed hat ähnliche Erfahrungen gemacht, aber auch andere, wo das Natronsalz ohne Erfolg war.

Salzsaurer Kalk gegen Brandschäden.

Lisfranc hat sich des Kalkchlorids bei Brandschäden mit vielem Erfolg bedient, sowohl unmittelbar nach der Verbrennung, als auch nach Anwendung erweichender Kataplasmen (Revue medical Juin 1826).

Wirkung des oxydirt. salzsauren Kalks.

Beim Reinigen einer Abtrittsgrube war ein Arbeiter scheintodt hingefallen. Als alle Hülfsmittel zur Wiederbelebung vergebens versucht worden waren, schlug Herr Labarraque die Anwendung von Chlorkalk vor. Ein mit einer Auflösung dieses Mittels getränktes Tuch wurde dem